

## Kommentar

Von Dr. Markus Heis

## Wenn nichts mehr geht

Manchmal sind die Standpunkte so verhärtet und die Atmosphäre so emotional aufgeladen, dass ein Gespräch zwischen den Beteiligten nicht mehr möglich ist. Es scheint nur mehr die gerichtliche Austragung übrig zu bleiben. Hier setzt die Mediation an. Mit Hilfe einer unbeteiligten Person, einem Mediator, soll versucht werden, wieder eine Gesprächsbasis und damit eine außergerichtliche Lösung zu finden.



Foto: Blickfang fotografie

Die Teilnahme an einer Mediation ist freiwillig und setzt voraus, dass die Beteiligten aktiv an der Lösung ihrer Probleme mitarbeiten. Das Ergebnis wird dann vom Mediator in Form einer Vereinbarung schriftlich festgehalten.

Die Mediation eignet sich für viele Rechtsbereiche, angefangen bei der Betriebsnachfolge über die Ehescheidung bis hin zu Konflikten in Arbeitsverhältnissen.

Abschließend wünsche ich allen Lesern im Namen der Tiroler Rechtsanwälte noch ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014.

Dr. Markus Heis ist Präsident der Tiroler Rechtsanwaltskammer

## Unser Rechts-Tipp

## Worauf Sie bei einer Mediation achten sollten:

- Erkundigen Sie sich, ob die von Ihnen gewählten Mediatoren über eine entsprechende Ausbildung verfügen, z.B. in der beim Bundesministerium für Justiz geführten Liste eingetragener Mediatoren ([www.justiv.gv.at](http://www.justiv.gv.at)).
- Über die Aufteilung der Kosten des Mediationsverfahrens gibt es keine gesetzlichen Vorschriften. Klären Sie dies daher schon im Erstgespräch mit den Mediatoren ab!
- Mediation ist dann schneller, günstiger und schafft mehr Zufriedenheit, wenn alle Beteiligten freiwillig und kooperativ an der Lösung arbeiten.

## WEITERE INFOS UNTER

[www.tiroler-rak.at](http://www.tiroler-rak.at) oder [office@tiroler-rak.at](mailto:office@tiroler-rak.at)



Auch Konflikte wie z.B. Differenzen im Führungsstil werden in der Mediation bestmöglich bearbeitet. Foto: ThinkStock

## Mediation sichert Zeit, Geld und Energie

Gerade jetzt erscheint es sinnvoll, die Betriebsübergabe in einem Familienunternehmen zu überlegen – Rechtsanwalt und Mediator Martin J. Moser erklärt warum.

Worin liegt der Mehrwert einer sog. Co-Mediation bei der Betriebsübergabe?

**Moser:** Bei der Co-Mediation, welche v.a. Klienten aus dem Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen nutzen, hat sich in den meisten Fällen ein Zweierteam (Coach und anwaltlicher Experte) als deutlich effektiver erwiesen – schafft diese Konstellation doch auch mehr Neutralität. Persönlich arbeite ich deshalb nicht nur bei Scheidungs-, sondern auch Wirtschaftsmediationen mit einer langjährig praktizierenden Psychologin und Psychotherapeutin zusammen, welche auch als Coach und Supervisorin tätig ist.

Wie kann ein anwaltlicher Mediator helfen, das erfolgreich aufgebaute Lebenswerk des Unternehmers zu erhalten?

**Moser:** Ein Unternehmen basiert auf vertraglichen Bindungen und Haftungen. Daraus entsteht eine Fülle von Konfliktmöglichkeiten. Hier ist ein anwaltlich erfahrener Mediator ein Qualitätsmerkmal. Denn nur Anwälte verfügen über umfassende Rechtskenntnisse sowie über Prozess Erfahrung

„Co-Mediationen haben sich als deutlich effektiver erwiesen. Denn diese Konstellation schafft auch eine Erhöhung der Neutralität.“



Foto: Moser

RA Mag. Martin J. Moser

bei Gericht, welche sie im Rahmen von Betriebsübergaben konfliktlösend einbringen.

Welche Konfliktthemen müssen im Rahmen der Nachfolge gelöst werden?

**Moser:** Ziel ist meist der Fortbestand des Unternehmens. Hier spielen auch „weiche“ Fakten wie z.B. persönliche Ansichten, Differenzen im Führungsstil, Kompetenzabgrenzungen usw. eine Rolle. Diese Konflikte werden in der Mediation bestmöglich bearbeitet. Oft ist die Kaufpreisfindung (bei externer Übergabe) bzw. die Stellung „weichender“ Kinder ein Thema. Die Existenz des Betriebes im Fall von Pflichtteilsansprüchen ist zu sichern. Auch die Absicherung

des Übergebers ist Thema, um eine gute Lösung zu finden, und zwar ohne teure Gerichtsverfahren, Erbstreitigkeiten und schwelende Konflikte, die Familie und Betrieb belasten.

Mögliche Fallen bei der Absicherung des Übergebers?

**Moser:** Oft werden Fruchtgenussrechte oder Pflegeverpflichtungen eingeräumt. Hier ist Vorsicht angebracht, da derartige Rechte bei Heimaufenthalt des Übergebers durch den Pflegekostenregress des Landes indirekt enorme Belastungen des Betriebes erzeugen können.

Worin besteht derzeit ein Steuervorteil bei der Betriebsübergabe?

**Moser:** Spätestens im Juni 2014 wird die Grunderwerbssteuer bei Immobilienübergaben teurer. Da derzeit auch keine Schenkungs- und Erbschaftsteuer eingehoben wird, ist eine Betriebsübergabe mit Liegenschaften steuerlich so „billig“ wie noch nie!

## SERVICE

RA Martin J. Moser ist Vertragsrechtsspezialist und Mediator in Innsbruck. Nähere Infos unter [www.moser-anwalt.at](http://www.moser-anwalt.at)

## Trennung ohne Rosenkrieg

Bei Scheidungsprozessen kommt es oft zu Kämpfen, unter denen alle Familienmitglieder leiden. Die Mediation kann helfen, Rosenkriege zu vermeiden.

RA UND MEDIATORIN  
MARTINA WALDSTÄTTEN  
[www.ra-schmiedt.at](http://www.ra-schmiedt.at)

Eheprobleme werden durch Gerichtsurteile zumeist nicht gelöst. Was den Beteiligten nach dem Gesetz zusteht, ist nicht immer das, was die Betroffenen wirklich brauchen! Mediation hilft gerade im Partnerschafts-, Ehe- und Familienbereich, auf die Bedürfnisse aller Beteiligten einzugehen und zu fairen Lösungen zu gelangen. Vorteil der mittels Mediation erzielten Lösung ist, dass es – anders als bei den meisten Gerichtsverfahren – Gewinner auf beiden Seiten gibt. Naturgemäß akzeptieren alle Beteiligten die Lösung, die sie selbst erarbeitet haben, und setzen diese lieber um.

Im Ehe- und Familienbereich wird eine Mediation zumeist durch ein MediatorInnen-Team durchgeführt. Diese Co-Mediation besteht aus zwei MediatorInnen mit unterschiedlicher beruflicher Ausbildung (z.B. JuristIn und PsychologIn), um besonders gut auf die Bedürfnisse der Parteien eingehen zu können.

Die Kosten für Mediationsverfahren werden meist auf Stundenbasis vereinbart und

„Vorteil einer mittels Mediation erzielten Lösung ist, dass es Gewinner auf beiden Seiten gibt.“

RA Mag. Martina Waldstätten



Foto: Waldstätten

von den Beteiligten anteilig getragen. Sie liegen in der Regel weit unter den Kosten eines Gerichtsprozesses. Der Bund fördert Familienmediation und trägt abhängig vom Familieneinkommen bis zu 100 Prozent der Mediationskosten.

Auch der Gesetzgeber hat mittlerweile auf den Erfolg der Mediation als Methode der außergerichtlichen Konfliktlösung vor allem im Familienbereich reagiert. Seit 1. Februar 2013 kann in gerichtlichen Verfahren, betreffend die Obsorge oder das Kontaktrecht zu Kindern, die Teilnahme der Eltern an einer Mediation angeordnet werden.

Bleibt zu hoffen, dass die RichterInnen die Mediation weiterhin anordnen und somit den Beteiligten der Weg zu einer gütlichen Einigung aufgezeigt werden kann.



Durch eine Mediation lassen sich verhärtete Fronten im Zuge eines Scheidungsverfahrens oft wieder auflösen. Foto: ThinkStock

# Der Klügere gibt nicht immer nach.

Stehen Sie zu Ihrem Recht: [www.tiroler-rak.at](http://www.tiroler-rak.at)

DIE TIROLER  
RECHTSANWÄLTE 

Wir sprechen für Ihr Recht